

quis von Gauay. Von da kam er in die Bibliothek des Grafen de Fresne, dann in die Bibliotheken Guylot de Villeneuve, Henri Bordes und L. de Montgermont und schließlich in die Eduard Rahirs. Um welchen Betrag ihn dieser erworben hatte, ist nicht bekannt, aber es muß jedenfalls ein bedeutender gewesen sein. Bei der jetzigen Auktion wurde das Exemplar mit 3000 Francs ausbezogen, ging aber nach heißem Kampfe erst um 20.100 Fr. an einen Liebhaber. Diesem Rekordpreis folgte eine Reihe anderer. Nr. 1326, eines der wenigen Exemplare von Second enfer d'Estienne Dolet (1544) in Einband von Bauzonnet, ging von 1500 auf 20.000 Fr.; Nr. 1252, Bocece des nobles maleureux (1503) von 2000 auf 10.300 Fr., Nummer 1261, Oraisons funèbres de messire Jacques Benigne Bossuet (1689) von 500 auf 7000 Fr., Nr. 1287, Hypnerotomachia Poliphili von Colonna (1499) von 5000 auf 13.500 Fr., Nr. 1307 Les Oeuvres de Corneille (1648), von 5000 auf 12.700 Fr., Nr. 1316 Original des Discours de la Méthode de Descartes (1637) von 2500 auf 7000 Fr., Nr. 1338 La Petite Passion von Dürer (1511) von 2500 auf 13.300 Fr., Nr. 1333 Nouvelles Oeuvres de Jean-Edouard du Monin (1582) von 1000 auf 6120 Fr.

Am zweiten Tage konzentrierte sich das Interesse hauptsächlich auf die Nummer 1467 des Kataloges: Die Erstausgabe von Histoires des amans fortunez von Marguerite von Valois (1558). Das Exemplar war in den Bibliotheken des Grafen von Lignerolles, Guyot de Villeneuves und L. de Montgermonts, von welchem letzterem es Rahir erwarb. Es wurde mit 5000 Fr. ausbezogen und ging auf 85.000 bzw. mit den Zuschlägen auf 97.325 Fr. Die Originalausgabe der Princesse des Clèves von Madme. de La Fayette (1678), in Maroquin gebunden (Katalognummer 1424) Nr. 1418, die Originalausgabe der Oeuvres de Lovize wurde von 10.000 Fr. auf 65.000 Fr. gesteigert; Labé Lionnoize (1555) im Ersteinband, von 5000 auf 61.000 Fr., Nr. 1363 Gasparinis „Pergamensis Clarissimi oratoris epistolarum liber feliciter incipit“ (1476), das erste Buch, das in Paris von Librich Gering, Michel Friburger und Marion Crantz gedruckt wurde, ging von 5000 auf 60.100 Fr.; Nr. 1432, Fables choisies de La Fontaine (1678—1679—1694) und Fables nouvelles (1671), vollständige Ausgabe, eingebunden unter den Augen des Verfassers, stieg von 3000 auf 56.100 Fr., Nr. 1347 Heures de la Vierge Marie, 15. Jahrh. von 5000 auf 21.000 Fr., Nr. 1392 Heures a l'usage de Rome (1525) von 3000 auf 23.000 Fr., Nr. 1402 Les Simulachres von Holbein (1538) von 3000 auf 28.000 Fr., Nr. 1426, das Original der Zayde von Mdme. de La Fayette (1670—1671) wurde von 10.000 auf 29.600 Fr. hinaufzitiert. Nr. 1432 Fables de La Fontaine (1678—1679)

von 5000 auf 41.100 Fr. Nr. 1440 Sentences et Maximes von La Rochefoucauld (1664), alte Ausgabe, französische Erstausgabe, von Willems illustriert, ging von 5000 auf 35.000 Fr. Nr. 1460, Recueil par extrait des plus beaux endroits des opéras de M. de Lully (1687), in einem Einband aus dem 17. Jahrhundert, ging von 10.000 auf 20.000 Fr.

Der dritte und letzte Tag der Auktion war besonders aufregend und sein Erfolg ganz unerwarteter Weise noch größer, als der der beiden vorangegangenen Tage. Er allein brachte 1.300.000 Francs ein.

Zum großen Aerger von Bibliophilen und Antiquaren wurden gleich zwei Stücke zurückgezogen, und zwar „Architecture et ordonnance de la grotte rustique“ par Bernard Palissy (1513), das sich das Musée Condé in Chantilly und „L'Isle Souante“ par M. Francoys Rabelais (1562), das einzig bekannte Exemplar, das sich die Bibliothèque nationale gesichert hatte.

An Preisen wurden an diesem Tage verzeichnet: Les Oeuvres de M. Molière (1673), enthaltend sieben Stücke in der Originalausgabe, 135.000, mit dem Aufschlag 154.575 Fr. Le Grand Testament Villon et le Petit (1498) 111.100 Fr. Nr. 1496 Original des Tartuffe von Molière (1660), bei einem Ausgebot von 5000 Fr. auf 40.000 Fr. Nr. 1485 Der Misanthrop von Molière (1667) ging von 5000 auf 17.000 Fr., Nr. 1499, die Werke von Molière (1682) von 10.000 auf 61.000 Fr., Nr. 1501 Les Essays de Montaigne (1580) von 5000 auf 43.200 Fr., Nummer 1502, dasselbe Werk (1595) von 3000 auf 38.000 Fr. Nr. 1521, Les Pensées de Pascal (1670) von 3000 auf 19.000 Fr. Nr. 1539, La vie très horrique de grand Gargantua von Rabelais (1542) von 20.000 auf 75.100 Fr. Nr. 1542, Les horribles et espouvantables faitz de Pantagruel (um 1533) von 3000 auf 52.000 Fr. Nr. 1550, Les Songes de Pantagruel (1565) 28.100 Fr. Nr. 1551, Les Oeuvres de Rabelais (1547) 33.000 Fr. Nr. 1552, Dasselbe Werk (1553) 50.000 Fr. Nr. 1559, Les Oeuvres de Racine (1697) von 5000 auf 50.100 Fr. Nr. 1576 Les Amours de Ronsard (1552) 38.100 Fr. Nr. 1624 Les Oeuvres de Villon (1532) von 4000 auf 50.000 Fr.

Mit den fünf Auktionen ist die Bibliothek Rahir noch nicht erschöpft. Es wird noch eine Auktion stattfinden, aber sie ist erst für den Mai des nächsten Jahres in Aussicht genommen. Man ist aber schon heute darauf gespannt, wie hoch das Gesamtergebnis der Bibliothek sein wird, für deren erste Auktion der unglückliche Minister Barthou, selbst einer der größten französischen Bibliophilen, ein begeistertes Vorwort geschrieben hat.

Kunstsammlung Franz Trau.

Bei der Versteigerung der Kunstsammlung Franz Trau in Wien (siehe Nr. 6 der „Internationalen Sammler-Zeitung“) wurden weiters folgende Preise (in österr. Schillingen) erzielt:

Gläser, Pokale.

633	Deckelpokal, Böhmen, Ende 17. J.	160
634	Deckelglas, Empire	100
638	Pokal, Riesengebirge, 17. J.	300
640	Moscheelampe 1450—1550	810
642	Glas auf 3 Kugelfüßen, Deutsch, 17. J.	700
643	Deckelpokal, Böhmen, spätere Arbeit	110
664	Nuppenbecher en miniature, Deutsch, 16. J.	180
667	Emaillumpen, Schlesien 1703	120

668	Desgl., Deutsch, 1662	200
669	Spiegel, 1. H. 18. J.	290
670	Nuppenglas, Stutzenform, Deutsch, 16. J.	350
671	Desgl., Urnenform, Deutsch, 16. J.	850
672	Flasche, Fichtelgebirge, 2. H. 16. J.	360
673	Rubinflasche, Böhmen, Biedermeier	100
Fayencen, Majoliken.		
677	Fayenceteller, Spanien um 1600	130
684	Zwei große Apothekergefäße, Majolika, Italien, Ende 16. J.	300
687	Tongruppe, St. Florian um 1700	200
700	Tiefe Fayenceschüssel, Spanien, Ende 16. J.	100
708	Schlüssel, Hafnerkeramik, Schlesien, 2. H. 17. J.	320
710	Majolikashüssel, Urbino, Anf. 17. J.	240